

Antrag auf Anerkennung als Freiwilligendienste-Einsatzstelle im Sport unter der Trägerschaft der Sportjugend Schleswig-Holstein

Die Sportjugend Schleswig-Holstein (sjsh) ist seit 2003 als Träger für Freiwilligendienste (FWD) im Sport in Schleswig-Holstein anerkannt. Die sjsh führt den FWD in Kooperation mit der Deutschen Sportjugend in Frankfurt am Main durch und wird durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend sowie das Land Schleswig-Holstein gefördert.

Die Sportjugend Schleswig-Holstein bietet drei Freiwilligendiensteformate im Sport an:

1. Das **Freiwillige Soziale Jahr (FSJ)** steht Jugendlichen nach der Vollendung ihrer Vollzeitschulpflicht (in der Regel mit 16 Jahren) bis 26 Jahren offen. Der Schwerpunkt muss immer in der Kinder- und Jugendarbeit im Sport liegen.
2. Der **Bundesfreiwilligendienst (BFD)** ist offen für alle Altersgruppen (Mindestalter: in der Regel 16 Jahre –nach - Vollendung der Vollzeitschulpflicht). Als Einsatzprofile im Sport sind Kinder- und Jugendarbeit, Projekt und Veranstaltungsmanagement, Umwelt- und Naturschutz im Sport, Leistungs- und Spitzensport (KadersportlerInnen), besondere Zielgruppen sowie Arbeit in Sporträumen (verbunden mit handwerklichen und gärtnerischen Tätigkeiten) möglich.
3. Der **Bundesfreiwilligendienst mit Flüchtlingsbezug (BFDmF)** ist offen für alle ab 18 Jahre (nach der Vollendung der Vollzeitschulpflicht) Zusätzlich ist dieser Dienst unter bestimmten Voraussetzungen offen für Flüchtlinge.

1. Angaben zur Einsatzstelle LSV-Mitglieds-Nr.:

Aktuelle Mitgliederzahlen..... Davon Jugendliche bis 18 Jahre: bis 26 Jahre:.....

Verein/Verband:

Mitglied im Kreissportverband/Fachverband:.....

Anschrift Verein/Verband:.....

Vereinsanschrift als Postadresse verwenden ja nein

Telefon: Fax:

Offizielle Emailadresse:..... Homepage:

Name/Vorname des/r Vorsitzenden:

Telefon: E-Mail:

Name/Vorname des/r Jugendwart/in:

Name/Vorname, Anschrift, Funktion des/r Antragstellers/in im Verein/Verband:

.....

Telefon: E-Mail:

2. Unterkunft für die Freiwilligen

Unterkunftsmöglichkeit ja nein

Beschreibung der Lage, Größe, Ausstattungsmerkmale:

.....

3. Verpflegung für die Freiwilligen

Verpflegungsmöglichkeit ja nein

Beschreibung:

4. Sicherstellung der persönlichen und fachlichen Anleitung/Betreuung vor Ort :

Die persönliche und fachliche Betreuung der/des Freiwilligen vor Ort muss durch fachlich qualifizierte Anleiter/innen mit ausreichenden zeitlichen Ressourcen sichergestellt sein.

Für jede Einsatzstelle muss mindestens ein/e fachkundige/r und erfahrene/r Anleiter/in benannt werden. Aufgabe der/des Anleiters/in ist, die/den Freiwillige/n in fachlichen und persönlichen Fragen anzuleiten und zu beraten. Darüber hinaus muss sie/er auch als Ansprechpartner/in und Vermittler/in zwischen Träger/Einsatzstelle und der/dem Freiwilligen fungieren können und die Dienstaufsicht übernehmen. Die persönliche Betreuung und fachliche Anleitung kann auch auf zwei Personen verteilt werden.

Name/Vorname der/des Anleiterin/Anleiters:.....

Anschrift:

Telefon:mobil:.....

E-Mail:

Beschäftigungsart im Verein:

..... ehrenamtlich
 hauptamtlich (Vollzeit Teilzeit)

Name/Vorname der/des zweiten Anleiterin/Anleiters (nur bei Aufteilung der Anleitung auf zwei Personen):

.....

Anschrift:

Telefon:mobil:.....

E-Mail:

Beschäftigungsart im Verein:

..... ehrenamtlich
 hauptamtlich (Vollzeit Teilzeit)

5. Zum geplanten Einsatzfeld der/des Freiwilligen in der Einsatzstelle

Einzureichen ist die Vorlage eines qualifizierten Konzeptes, aus dem hervorgeht, dass der Schwerpunkt der Tätigkeit im Verein/Verband in folgenden Bereichen liegt: in der sportlichen und überfachlichen Betreuung von Kindern und Jugendlichen (FSJ) bzw. in den verschiedenen Profilen des BFD im Sport. Anzugeben ist eine detaillierte Beschreibung von Maßnahmen der Einsatzstelle, die der Konzeption des FWD-Jahres auf der Grundlage des Jugendfreiwilligendienst- und des BFD-Gesetzes entspricht. Im BFD-Profil Spitzensport gelten besondere Regularien (siehe Mustervorlage „Tätigkeitsbeschreibungen einer/eines Freiwilligen im FWD“ im Anhang).

FSJ-Profil:

Kinder- und Jugendarbeit im Sport

BFD-Profile:

1. Kinder- und Jugendarbeit im Sport 2. Projekt- u. Veranstaltungsmanagement

3. Umwelt u. Naturschutz im Sport 4. Leistungs- u. Spitzensport

5. Besondere Zielgruppen 6. Arbeit in Sporträumen

Sonderprogramm:

BFD mit Flüchtlingsbezug

6. Die/Der Antragsteller/in verpflichtet sich zur Zusammenarbeit mit der Sportjugend Schleswig-Holstein als Träger, der Deutschen Sportjugend (dsj) als Zentralstelle sowie dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend bzw. dem Bundesamt für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben (BAFzA) als Förderer der FWD.
7. Die/Der Antragsteller/in verpflichtet sich zur Unterstützung von wissenschaftlichen Begleituntersuchungen im Freiwilligendienstbereich.
8. Die/Der Antragsteller/in verpflichtet sich zur Freistellung der/des Freiwilligen für die im Jugendfreiwilligen- und Bundesfreiwilligendienstgesetz verpflichtenden Seminare (z.B. 25 Seminartage bei einer Laufzeit von 12 Monaten).
9. Die/Der Antragsteller/in verpflichtet sich zur Einhaltung der arbeitsschutzrechtlichen Vorschriften, insbesondere der Vereinbarung mit der Freiwilligen/dem Freiwilligen.

10. Genauere Angaben zu geplanten FWD-Stellen:

01. Juli 01. August 01. September

Es soll(en) Stelle(n) besetzt werden.

Konkrete/r Bewerber/in liegt vor:

Nein Ja Name des/r potenziellen Freiwilligen:.....

11. Diesem Antrag sind folgende Informationen und Unterlagen beizufügen:

(Nur von der
sich auszufüllen)

- Aktuelle **Satzung** Ihres Vereins/Verbandes
- Aktuelle **Jugendordnung** Ihres Vereins/Verbandes oder Absichtserklärung des Vorstandes, dass eine Jugendordnung **innerhalb einer Frist von max. zwei Jahren nachgereicht** wird.
- **Konzept/ Aufgabenbereiche für Freiwillige**
→Tätigkeitsfelder müssen durch die Satzung abgedeckt sein;

Kommerziell orientierte Einsatzbereiche wie z.B. das vereinseigene Fitnessstudio o.ä. sowie Tätigkeitsfelder außerhalb des Vereins/Verbands sind nicht zulässig.

→ bei der Formulierung auf folgende Schlagworte achten, um die Arbeitsmarktneutralität zu wahren: Unterstützung bei, Mithilfe, Mitwirken, Beteiligung, Mitarbeit,...
- **Freistellungsbescheid zur Körperschaftssteuer** vom Finanzamt zur Bestätigung der Gemeinwohlorientierung (nicht älter als 5 Jahre)
- **Mitteilung über die Größe der Einsatzstelle** (auf zusätzlichem DIN A4 Bogen mit Angabe zur Anzahl d. Mitglieder, der hauptamtlichen Personen, der ehrenamtlichen Personen, Geschäftszeiten, Liegenschaften etc.)
- Bestätigung der **Rechtsform der Einsatzstelle** (Gesellschaft bürgerlichen Rechts oder juristische Person des privaten Rechts, z.B. Verein) durch Gesellschaftsvertrag, Satzung, Stiftungsurkunde o.ä.
- **Porträt** des Vereins/Verbandes (z.B. aktuelle Flyer, Auszug aus Vereins-/Verbandszeitschrift oder Homepage u.a.)
- Formblatt **Wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb** (siehe Anlage)
- **FWD-Schulkooperationsformblatt** bei bestehenden Schulkooperationen (siehe Anlage)
- **VBG-Blatt** (siehe Anlage)
- Angabe darüber, ob die Einsatzstelle dem Bundesamt für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben (ehemals Bundesamt für Zivildienst) als **ehemalige Zivildienststelle** im Sport bereits bekannt ist.

Nein Ja (hier bitte Rechtsträgernummer (RTR) angeben:_____)

Ort, Datum

rechtsverbindliche Unterschrift/Stempel der Einsatzstelle

Bitte vollständig und unterschrieben zurücksenden an:

Sportjugend Schleswig-Holstein
Freiwilligendienste im Sport
Winterbeker Weg 49
24114 Kiel
E-Mail: freiwilligendienste@sportjugend-sh.de

Anmerkungen der sjsh

(nur von der sjsh auszufüllen!)

Datum des Anerkennungsgespräches:

Bemerkungen:

Pädagogisches Konzept <ul style="list-style-type: none">- Tätigkeitsbereiche- Arbeitsplatz- Persönliche und fachliche Betreuung	
Vorstellungen und Kriterien für die Auswahl und den Einsatz der Freiwilligen:	
Bereits vorhandene Zusammenarbeit mit der sjsh/LSV:	
Noch zu erledigen bzw. zu ergänzen: (siehe Punkt 11)	

Die Einsatzstelle hat das FWD-Schild sowie den FWD-Ordner erhalten.

Geprüft und als Einsatzstelle

anerkannt abgelehnt

Ort, Datum

Unterschrift

Anhang

Mustervorlage: Tätigkeitsbeschreibungen einer/s Freiwilligen im FWD im Sport (am Beispiel des FSJ-/BFD-Profiles „Kinder- und Jugendarbeit im Sport“)

Tätigkeiten im sportlichen Bereich:

- Unterstützung bei der Organisation und Durchführung von Sportturnieren oder -festen für Gruppen/Vereine;
- Mithilfe bei der Anleitung von Kindern/Jugendlichen in einer bestimmten Sportart (die Freiwilligen erwerben innerhalb des FWD eine Lizenz (ÜL oder Juleica);
- Mitgestaltung von Trainingseinheiten für Gruppen und Jugendmannschaften;
- Mitwirken bei der Betreuung von Jugendmannschaften;
- Unterstützung bei der Wettkampfbetreuung;
- u.v.m.

Im Bereich überfachlicher Aufgaben des Vereins/Verbandes:

- Mitwirken bei der Organisation und Durchführung von Spielfesten;
- Mitgestaltung von Angeboten für Kinder- und Jugendgruppen im kulturellen, musisch-kreativen oder ökologischen Bereich (z.B. Zirkustheater, Basteln, Öko-Rallye etc.);
- Unterstützung der/s JugendwartIn bzw. des Jugendteams (z.B. Aktualisierung der Jugendordnung, Verbesserung der Öffentlichkeitsarbeit usw.);
- Mitgestaltung von Ausflügen und Freizeiten;
- Mitarbeit und Durchführung von Projekten;
- u.v.m.

im Verwaltungsbereich:

- Mithilfe bei Verwaltungstätigkeiten in geringem Umfang.

Hinweise und Tipps für die Tätigkeitsbeschreibungen:

- Die beschriebenen Tätigkeiten sind nur Vorschläge für das **Profil „Kinder- und Jugendarbeit im Sport“**. Weitere Ideen sind möglich. Es muss sich hierbei überwiegend um Arbeit mit Kindern und Jugendlichen im Sport handeln.
- Die Tätigkeitsbeschreibungen in den **fünf anderen BFD-Profilen** sind nach einem sjsh-Beratungsgespräch seitens der Einsatzstelle zu erarbeiten und der sjsh einzureichen. Meist bringen die Freiwilligen Kenntnisse und Fähigkeiten in bestimmten Bereichen mit, welche dann besonders genutzt werden können.
- Im **BFD mit Flüchtlingsbezug** müssen mindestens 50 % der Tätigkeiten einen Bezug zur Flüchtlingsarbeit haben.
- **Auslandsaufenthalte** während des Freiwilligendienstes-Jahres bitte nicht zusätzlich auflisten. Diese müssen speziell im BFD vorab mit der sjsh abgestimmt werden.
- Im **BFD-Profil Spitzensport** können LeistungssportlerInnen anerkannt werden, wenn sie Angehörige der Nationalmannschaften (A-B-C-Kader), aussichtsreiche AnwärterInnen (D/C-Kader) oder StammspielerInnen von Bundesligamannschaften der olympischen sowie nichtolympischen Sportarten sind. Hierzu muss ein zusätzlicher Antrag zur Anerkennung als Spitzensportler/in eingereicht werden (Anträge sind bei der sjsh zu erhalten). Die Besonderheit dieses BFD-Profiles besteht darin, dass die Trainingszeit als Arbeitszeit anerkannt wird. Zum Nachweis der Trainingsplanung ist die Einsatzstelle verpflichtet, den Trainingsplan in einem Rhythmus von 3 Monaten an den FWD-Träger, die sjsh, zu übermitteln.

Betriebs- und VBG-Nummer der FWD-Einsatzstelle

Name der Einsatzstelle: _____

- Wir verfügen bereits über eine Betriebsnummer (z.B. wegen hauptberuflich Beschäftigter)
- Die sjsh beantragt für uns eine Betriebsnummer ausschließlich für die Freiwilligen.

Wir verfügen über eine VBG-Nummer.
Unsere VBG-Nummer lautet: _____

PIN-Nummer: _____
(benötigen wir für die VBG-Meldung)

Gefahrklasse: _____

Tarifschlüssel: _____

oder

Wir beantragen eine VBG-Nummer und teilen die Daten der sjsh mit.

oder

Wir nehmen die VBG-Meldung selbst vor und erhalten von der sjsh die erforderlichen Meldeunterlagen.

Vereinsregister-Nr: _____ Amtsgericht: _____

Ort, Datum, rechtsverbindliche Unterschrift der Einsatzstelle:

Bitte umgehend zuschicken, -mailen oder -faxen an:

Sportjugend Schleswig-Holstein

z. Hd. Frau Angela Schöler

Haus des Sports

Winterbeker Weg 49

24114 Kiel

E-Mail: angela.schoeler@sportjugend-sh.de

Fax: 0431-6486-194

Erklärung über wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb



Die anzuerkennende Einrichtung

Name der Einsatzstelle

Straße und Hausnummer

PLZ und Ort

bzw. ihr Rechtsträger verfügt über

- keinen wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb. => Erklärung ohne weitere Angaben unterschrieben dem Antrag beifügen.
- einen wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb. => mit weiteren Erklärungen auf diesem Blatt unterschrieben dem Antrag beifügen.

Anmerkung:

Wenn im Freistellungsbescheid vom Finanzamt steht: „Die Steuerpflicht erstreckt sich ausschließlich auf den von der Körperschaft unterhaltenden (einheitlichen) steuerpflichtigen wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb. Im Übrigen....“, besteht ein wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb.

Besteht ein wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb, so ist dieser zu erläutern (Kurzbeschreibung des Umfangs, z.B. Vereinsgaststätte, Kegelbahn - woraus werden die steuerpflichtigen Einnahmen erzielt?).

Wir versichern ausdrücklich, dass der/die Freiwillige nicht im oben beschriebenen Bereich des wirtschaftlichen Geschäftsbetriebes eingesetzt wird.

Datum, Stempel, Unterschrift des Rechtsträgers

ÜBER DEN TRÄGER AN DIE ZENTRALSTELLE DEUTSCHE SPORTJUGEND

Freiwilligendienste im Sport in Schleswig-Holstein

Erweiterung des Tätigkeitsfeldes - Schulkooperationen

Einsatzstelle (Verein/Verband): _____

Der/die zukünftige Freiwillige der oben genannten Einsatzstelle wird im Rahmen einer Kooperation mit der/den unten stehenden Schule/n und jeweiliger/m Ansprechpartner/in zu folgendem ungefähren prozentualen bzw. Stundenanteil der Wochenarbeitszeit eingesetzt:

Schule	-	Schulleitung	Stundenanzahl/ Anteil in %
--------	---	--------------	----------------------------

AnsprechpartnerIn der Schule, Kontaktdaten (Name, Email, Telefon)

Kooperationsprojekt des LSV „Schule und Verein“

Schule	-	Schulleitung	Stundenanzahl/ Anteil in %
--------	---	--------------	----------------------------

AnsprechpartnerIn der Schule, Kontaktdaten (Name, Email, Telefon)

Kooperationsprojekt des LSV „Schule und Verein“

Schule	-	Schulleitung	Stundenanzahl/ Anteil in %
--------	---	--------------	----------------------------

AnsprechpartnerIn der Schule, Kontaktdaten (Name, Email, Telefon)

Kooperationsprojekt des LSV „Schule und Verein“

Eine schriftliche Kooperationsvereinbarung ist / die schriftlichen Kooperationsvereinbarungen sind diesem Schreiben beigelegt.

Unsere Zusammenarbeit mit den Schulen erfolgt auf Basis mündlicher Vereinbarungen, schriftliche Kooperationsvereinbarungen existieren nicht.

Wir haben folgende weiteren Anlagen beigelegt: _____

Mit freundlichen Grüßen

Ort, Datum

rechtsverbindliche Unterschrift

Vereinsstempel